

Jerichower Land

leben

Information aus der Region

April 2023

Wir sind die Zukunft!

Ohne uns sähe das Jerichower Land alt aus. Wir sind mutig, wissbegierig, ideenreich. Wir können was – und das wollen wir auch zeigen. Darum geben wir Kinder und Jugendliche in diesem Heft den Ton an.



Editorial



Dr. Steffen Burchardt,
Landrat Jerichower Land

„Es gibt nichts Wertvolleres als unsere Kinder und Jugendlichen. In einer stark durch die Erwachsenenbrille geprägten Welt kommen sie manchmal etwas zu kurz. Darum richten wir unser Augenmerk in dieser Ausgabe auf den Nachwuchs im Landkreis, ganz im Sinne von Herbert Grönemeyers ‚Kinder an die Macht!‘.“



Dr. Swen Lötzen, Annette Meyer,
Geschäftsführer der Stadtwerke Burg GmbH

„Als Stadtwerke ist es uns ein besonderes Anliegen, uns auf vielfältige Weise für ein lebenswertes Morgen in der Region einzusetzen. Dafür ist es unabdingbar, denen zuzuhören, die diese Zukunft einmal prägen werden. Lesen Sie und lassen Sie sich wie wir davon begeistern, wie ambitioniert und engagiert die junge Generation im Jerichower Land ist!“

Inhalt



04

DIE BAU- MEISTERIN

Durch eine Ausbildungsinitiative kam die gebürtige Mongolin Jargalmaa Rentsendorj zu ihrer Lehrstelle in Genthin. Inzwischen ist sie die beste Nachwuchs-Straßenbauerin Deutschlands.

08

SPITZEN- SPORTLER

Für Arne Schubert, Jette Rasch und Justus Buch ist Sport mehr als nur ein Hobby. Die drei zählen in ihren Disziplinen zu den Besten bundesweit.



12

WASSER MARSCH!

In 63 Kinder- und Jugendfeuerwehren im Jerichower Land üben und lernen schon die Kleinsten mit viel Leidenschaft, worauf es im Ernstfall ankommt.



19 RÄTSEL

Gewinnen Sie ein Zukunftsbuch oder ein Familienbrettspiel!

IMPRESSUM

KONTAKT STADTWERKE BURG /
Stadtbüro, Schartau Str. 58 a, 39288
Burg /Kundensprechzeiten: **Dienstag/
Donnerstag** 9.00 bis 12.00 Uhr und 13.00
bis 16.00 Uhr / Individuelle Terminverein-
barungen mit unseren Mitarbeitern sind

unter der Telefonnummer **03921
918 418** möglich. /
KONTAKT LANDKREIS JERICHOWER
LAND / Bahnhofstraße 9, 39288 Burg,
Tel.: 03921 949 0, Fax: 03921 949 9000,
E-Mail: kontakt@lkjl.de



© contrastwerkstatt - stock.adobe.com

START IN DEN AUTOFRÜHLING 2023

- Am Samstag, 29. April, lädt die Stadt Burg mit Sponsoren, lokalen Autohäusern und KFZ-Dienstleistern von 10 bis 14 Uhr zum Start in den Autofrühling 2023 ein. Ein kulturelles Rahmenprogramm sowie die traditionelle Modenschau auf der Showbühne sorgen für gute Unterhaltung.
- Nach langer Pause und einem Formatwechsel im Jahr 2022 (als Auto- und Familientag) sind die Mitarbeiter der Stadtwerke wie gewohnt am Pavillon vor dem Stadtbüro in der Schartauer Straße 58 a ansprechbar.
- Lassen Sie sich beraten zu Energiespartipps und zur digitalen Kommunikation mit den Stadtwerken. Alle Besucher erwartet ein Glücksrad. Für die Kleinsten sind Überraschungen vorbereitet.

Stadtbüro der Stadtwerke *wiedereröffnet*

Seit 2. Februar steht das Stadtbüro wieder allen Kundinnen und Kunden der Stadtwerke sowie allen Interessierten offen. Dienstags und donnerstags stehen die Mitarbeiter des Energieversorgers von 9 bis 12 Uhr und von 13 bis 16 Uhr zur Verfügung. Es wird jedoch empfohlen, möglichst viele Anliegen telefonisch, postalisch oder digital abzuwickeln. Alle Kundinnen und Kunden der Stadtwerke Burg haben im Online-Servicecenter unter <http://meine.stadtwerke-burg.de> jederzeit die Möglichkeit, Rechnungen und Verträge einzusehen, Abschlüsse anzupassen oder die Bank-

verbindung zu ändern. Ein- und Auszahlungen sollten weiterhin grundsätzlich per Überweisung erfolgen. Die Öffnungszeiten der Stadtwerke-Verwaltung in der Niegripper Chaussee 38a sind von Montag bis Donnerstag von 9 bis 18 Uhr und am Freitag von 9 bis 12 Uhr – sowie nach Vereinbarung.

Bei Fragen sind die Kundenservice-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter telefonisch unter 03921-918 418, per Fax: 03921 918 422 oder E-Mail: kundenservice@swb-burg.de zu den Öffnungszeiten erreichbar. ■



Im vergangenen Jahr konnten die Besucher vor dem Stadtbüro E-Autos inspizieren.



Neues E-Bike im Fuhrpark

Die Stadtwerke Burg fördern die Elektromobilität in der Region. Auch die Kreisverwaltung Jerichower Land setzt auf umweltfreundliche Fortbewegung. Möglich macht dies ein weiteres E-Bike, das die Stadtwerke Burg der Kreisverwaltung übergeben haben. Dank der Kooperation steht nun sowohl an den beiden Verwaltungsstandorten in Burg wie auch am Kreishaus in Genthin je ein Elektrorad für Dienstfahrten zur Verfügung. Gemeinsam mit der Kreisverwaltung wollen die Stadtwerke damit das Zukunftsthema Elektromobilität in der Region voranbringen. Die Räder schonen die Umwelt, sind gleichzeitig gesundheitsfördernd und erhöhen die Flexibilität des Fuhrparks.

Um auch die Bürger zum Umstieg auf das E-Bike zu ermuntern, sind die Stadtwerke Burg seit 2021 Sponsor der Tourist-Information und hatten bereits zwei E-Bikes für den Verleih bereitgestellt – nun kam ein drittes hinzu. Interessierte können sich die Elektroräder bei der Tourist-Information ausleihen. ■

V. l.: Henry Liebe (Vorstand, Kreisverwaltung), Annette Meyer (GF Stadtwerke Burg), Stefanie Deckert (Tourist-Info Burg), Dr. Swen Löppen (GF Stadtwerke Burg)

IMPRESSUM / Hrsrg.: Stadtwerke Burg GmbH, Niegripper Chaussee 38a, 39288 Burg, Telefon 03921 918 3, www.stadtwerke-burg.de / **Co-Hrsrg.:** Landkreis Jerichower Land, Bahnhofstraße 9, 39288 Burg, Tel: 03921 949 0, www.lkj.l.de / **Redaktion:** Elke Schütze, Claudia

Hopf-Koßmann, Dr. Kathleen Köhler, Simon Jahn / **Fotografie:** Elke Schütze, Nilz Böhme, Dr. Kathleen Köhler / **Gestaltung, Satz:** trurnit Publishers/Adrian Sonnberger / **Realisation:** trurnit GmbH, Uferstraße 21, 04105 Leipzig / **Druck:** Mayr Miesbach GmbH, Miesbach

KlimaManufaktur
Ich bin klimaneutral
www.die-klimamanufaktur.de

STADTWERKE BURG
Ihr Jerichower Landwerk



Einmetersechzig geballte *Frauenpower*

Jargalmaa Rentsendorj ist die beste Nachwuchs-Straßenbauerin Deutschlands. Durchgesetzt hat sich die gebürtige Mongolin vor allem gegen männliche Mitstreiter.

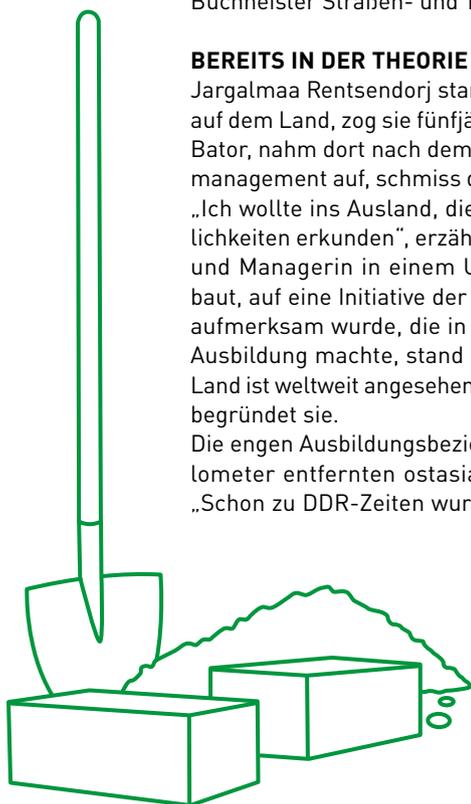
Akkurat gezogene Linien, ein passend vorbereiteter Untergrund, der richtige Abstand von Stein zu Stein – Pflastern will gelernt, geübt und gekonnt sein. „Beherrscht halt nicht jeder“, sagt Jargalmaa Rentsendorj lachend und nicht ohne Stolz. Genau der steht ihr auch zu. Denn ja, sie hat gelernt und geübt. Viele Stunden lang. Und ihr Können unter Beweis gestellt. Im Oktober 2022 wurde sie zur besten Nachwuchs-Straßenbauerin Sachsen-Anhalts gekürt. Im praktischen Leistungswettbewerb der Handwerksjugend verwies sie ihre männlichen Mitstreiter auf die Plätze. Beim Bundeswettbewerb in Berlin, an dem sie mit 60 Nachwuchshandwerkern teilnahm – darunter nur eine weitere Handwerkerin –, pflasterte sie in acht Stunden einen Gehweg. „Auch der konnte sich absolut sehen lassen, und so darf sie sich zu Recht die beste Nachwuchs-Straßenbauerin Deutschlands nennen“, freut sich Lutz Buchheister. Er begleitete die 25-Jährige während ihrer Ausbildung in seiner Firma, der Buchheister Straßen- und Tiefbau GmbH in Genthin.

BEREITS IN DER THEORIE ÜBERZEUGEND

Jargalmaa Rentsendorj stammt aus der Mongolei. Geboren auf dem Land, zog sie fünfjährig mit ihrer Familie nach Ulan Bator, nahm dort nach dem Abitur ein Studium für Bankmanagement auf, schmiss das allerdings nach zwei Jahren. „Ich wollte ins Ausland, die Welt schnuppern, meine Möglichkeiten erkunden“, erzählt sie. Als ihre Mutter, Ökonomin und Managerin in einem Unternehmen, das Autobahnen baut, auf eine Initiative der Handwerkskammer Magdeburg aufmerksam wurde, die in der Mongolei Werbung für eine Ausbildung machte, stand ihr Ziel fest: Deutschland! „Das Land ist weltweit angesehen. Deutschland steht für Qualität“, begründet sie.

Die engen Ausbildungsbeziehungen mit dem rund 8.000 Kilometer entfernten ostasiatischen Land haben Tradition. „Schon zu DDR-Zeiten wurden bei uns in der Region mon-

golische Azubis ausgebildet – insbesondere für landwirtschaftliche Berufe wie die Milchverarbeitung. Mit dem erlangten Wissen ging's dann zurück nach Hause“, weiß Buchheister. Jetzt, in Zeiten des hiesigen Fachkräftemangels, habe die Handwerkskammer Magdeburg mit ihrem Berufsbildungszentrum (BBZ), wo die Azubis praktisch ausgebildet werden, diese Tradition neu belebt. „Vor etwa fünf Jahren fragte mich der Leiter des BBZ, ob wir Interesse hät-

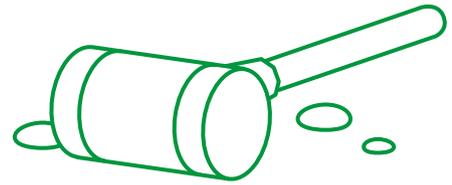


Pflastersteine Reihe an Reihe verwandeln sich zu einer Parkplatzfläche.





Jargalmaa ist stolz auf ihre geleistete Arbeit. Mit dem Eisen werden die Steine sauber in Reihe und Linie gerückt.



Kennenlernen fest daran geglaubt habe, dass „diese kleine, zarte Person durchaus in der Lage sei, sich in einer klassischen Männerdomäne wie dem Straßen- und Tiefbau zu behaupten“. Recht hatte er.

VOLLE POWER FÜR DIE AUSBILDUNG

Nach zehn vorbereitenden Deutschlernmonaten in Ulan Bator und rund elf Flugstunden landete Jargalmaa Rentsendorj am 23. August 2019 in Deutschland. In Magdeburg hieß es für die Neuankömmlinge zuerst eine Woche lang: Sich vertraut machen mit der deutschen Lebensweise. „Da gab es so viele neue Dinge, die man unbedingt wissen muss“, erinnert sie sich: Wo kann man einkaufen? Wo findet man einen Arzt, die nächste Bank? Welche Behörden sind zu kontaktieren? Wo ist der Bahnhof? Wo und wie bekommt man Fahrkarten? Ihrem Chef wie auch den Kollegen verdanke sie sehr viel. Nicht nur fachlich Wertvolles. Auch viele kleine und größere Hilfen beim Zurechtfinden im deutschen Alltag. Und der hieß für die angehende Straßenbauerin: volle Power für die Ausbildung. Zwei Wochen Berufsschule, zwei Wochen praktische Ausbildung im Berufs-

ten, mongolische Jugendliche auszubilden.“ Die beiden ersten haben inzwischen längst ausgelernt und sind in der Genthiner Firma beschäftigt. Jargalmaa Rentsendorj gehört, zusammen mit einem weiteren männlichen Azubi, zum zweiten Ausbildungsjahrgang der Genthiner Straßen- und Tiefbauer. „Bereits in der Theorie überzeugte sie mit herausragenden Leistungen, da brauchte ich nicht lange zu überlegen“, verrät Buchheister. Und, dass er schon beim



Konzentriert wird Stein für Stein auf eine Splittbettung verlegt und mit dem Hammer festgesetzt.



Auf der Baustelle übt Jargalmaa Rentsendorj auch den Einsatz der Pflastermaschine.

bildungszentrum, zwei Wochen Buchheister Straßen- und Tiefbau GmbH. Und hier vor allem Einsätze auf verschiedensten Baustellen. „Im ersten Lehrjahr habe ich die Arbeitsabläufe kennengelernt, die im Straßen- und Tiefbau nötig sind: Holzbau, Mauerwerksbau, Rohrleitungsbau, pflastern, vermessen, Gefälle nivellieren.“ Mit Kennenlernen meint sie auch, selbst Hand anzulegen. „Ich habe Rahmen aus Holz gebaut, Schächte gegraben, gemauert und dabei versucht, die strengen Regeln des deutschen Mauerwerks einzuhalten“, erzählt sie. Mentor Buchheister ergänzt: „Das beherrscht sie inzwischen ausgezeichnet. Genau wie das Radladerfahren, das Beladen von LKW, den Transport von Baustellenmaterial und vieles mehr.“ Zudem habe sie ein top Zahlengedächtnis.

ORDNEN UND ORGANISIEREN

Was sie selbst kaum für möglich gehalten hätte: Dass sie mittlerweile deutsche Begriffe kennt, die sie nicht einmal in ihrer Muttersprache beherrscht. Rüttelplatte zum Beispiel. Oder Hopser (ein Baggerstamper). „Den Hopser kann ich



Der Einsatz moderner Technologien erleichtert die Arbeit auf der Baustelle um ein Vielfaches.

allerdings leider nicht selbst bedienen, obwohl ich es probiert habe. Das ist mehr was für schwere Männer“, sagt die 1,60-Meter-Frau, die etwas über 50 Kilogramm auf die Waage bringt. Aber die Rüttelplatte, die klappt. Und was einen Kurzschluss angeht, da kenne sie zwar die knisternden Folgen, nicht aber die genaue Übersetzung ins Mongolische. Was ihr ganz besonders liegt? Ordnen und Organisieren, erzählt sie. „Wenn ich auf eine Baustelle komme, überlege ich immer zuerst: Was wird gebraucht? Welche Rohre, welche Steine, welche Arbeitsgeräte? Wie viel davon und in welcher Reihenfolge? Das lege ich alles bereit.“ „Diese Baustellenlogistik, die Männer oft nicht so genau im Visier haben, ist absolut wichtig für einen reibungslosen Ablauf“, fügt Lutz Buchheister hinzu. Auf der Baustelle werde sie von allen respektiert und geschätzt.

DAS STUDIUM WARTET

Jargalmaa Rentsendorjs großes Ziel ist es, zu studieren. Dafür muss sie allerdings einige Abiturbausteine nachholen, die in ihrem mongolischen Schulabschluss fehlen. Derzeit ist bei ihr Büffeln für die anstehenden Prüfungen angesagt. Im Sommer soll das mathematisch-physikalisch geprägte Abitur in trockenen Tüchern sein, damit der Startschuss für den Bachelorstudiengang Bauingenieurwesen an der Fachhochschule Magdeburg zum Beginn des neuen Semesters klappt. Und wenn das alles gut läuft, würde sie gleich noch den Master dranhängen. „Damit stehen ihr in Deutschland alle Türen offen“, sagt Buchheister. Egal ob in der Wirtschaft, in der Planung oder in der Verwaltung. Zudem beherrsche sie das praktische Baustellengeschehen. „Vielleicht bleibt sie uns Genthinern ja treu.“ Er jedenfalls sei nicht abgeneigt, wenn sich die junge Mongolin dann wieder für die Buchheister Straßen- und Tiefbau entscheidet. „Wir können sie hier gut gebrauchen und möchten sie auch alle gar nicht mehr missen.“ ■

Nachwuchs im Jerichower Land

Am
2.2.22

erlebte die **Helios Klinik** in Burg einen echten Schnapszahlentag: An dem besonderen Datum erblickten dort passenderweise zwei Babys das Licht der Welt.

www.helios-gesundheit.de/kliniken/burg



Über 100
Praktikumsplätze

bieten Unternehmen aus dem Jerichower Land über das Portal Zukunftschecker für die Berufsorientierung in der Region an.

www.zukunftschecker.de

80
Kitas

und 6 Tagespflegestellen kümmern sich im Landkreis um die Betreuung der ganz jungen Einwohner.



Speeddating zwischen Unternehmen und Schülern? Was sich im ersten Moment verrückt anhört, hat sich im Jerichower Land schon bewährt: Beim „Jobmeeting“ lernen 20 bis 25 Unternehmen rotierend alle fünf Minuten Schülerinnen und Schüler der neunten und zehnten Jahrgangsstufe kennen.

www.tgz-jl.com

50
Eichen

haben der Heimat- und Förderverein Ihleburg und der Reitverein Ihleburg in einer gemeinsamen Aktion nahe der Elbaue gepflanzt. Es war nicht die erste Aktion dieser Art: Bereits in vergangenen Jahren wurde der Ort an der Reitanlage mit 110 Jungbäumen aufgeforstet – echter „Nachwuchs“ also.

621
Schüler

schlossen 2022 im Jerichower Land das Kapitel Schule ab.

90
Minuten

lang in die Lebens- und Arbeitswelt von morgen eintauchen: Das können Schulklassen oder -kurse der Jahrgangsstufen 8 bis 13 mithilfe der TouchTomorrow-App. Die Teilnehmenden werden in dem kostenlosen Stream aktiv mit einbezogen.

www.touchtomorrow-app.de



29
Spielplätze

im Landkreis laden zum Austoben ein.

Die Sportstars von morgen

Arne Schubert, Jette Rasch und Justus Buch geben alles in ihren Sportarten. Das hat den dreien schon etliche Erfolge eingebracht und sie in den Kreis der Besten ihrer Altersklasse in Deutschland befördert.

Arne Schubert will allen davonschwimmen. Dafür trainiert der Genthiner täglich. Seine Tage am Sportgymnasium des SC Magdeburg sind voll durchgetaktet. Sein Ziel: Olympia.

Jette Rasch beweist auf dem Fahrrad Talent, Taktik und Willensstärke. Das hat der Genthinerin unter anderem schon den deutschen Meistertitel im Paarzeitfahren eingebracht. Justus Buch gehört zu den hoffnungsvollen Talenten des deutschen Dressurports. Dabei kommt es besonders auf die Harmonie zwischen dem Grabower und seinem Pferd an.

ARNE SCHUBERT: SCHWIMMEN IST MEIN LEBEN

Arne Schubert lebt seinen Traum, seit er mit vier oder fünf Jahren sein Seepferdchen gemacht hat. Dass Wasser sein Metier ist, erkannte auch eine Trainerin vom SC Magdeburg. „Meine Entdeckerin“, nennt der 16-Jährige sie und erzählt: „Sie hatte mich bei einem Wettkampf beobachtet. Ihr Fazit damals: Sieht zwar scheiße aus, wie du schwimmst, aber schwimmen, das kannst du. So kam ich zum SCM.“

Seit der 5. Klasse besucht der gebürtige Genthiner das Sportgymnasium des SCM, seit der 9. Klasse wohnt er auch im dortigen Internat. Sein Ziel: die fünf Ringe. „Ein Gen-

thiner schwimmt bei den Olympischen Spielen – und der bin ich. Wäre doch toll, oder?“ Dafür ist er so ziemlich täglich im Wasser, schwimmt alles, Kraul, Brust, Rücken, Delphin. 400, 800, 1.500 Meter, in der Halle und im Freiwasser – dort bis zu 7,5 Kilometer. Wie man sein muss, um ein guter Schwimmer zu werden? „Man muss es wollen“, sagt Arne. Zudem brauche es eine gute technische Grundausbildung. Denn Technik mache 90 Prozent der Leistung aus. Dazu kommen Kraft und Ausdauer. „Mit Technik kommst du geschmeidiger durchs Wasser, kannst dich mit weniger Aufwand flinker fortbewegen.“

FÜNF STARTS – FÜNFMAL GOLD

Dass er das verinnerlicht hat, zeigen seine Erfolge: Wie 2019, wo er bei seiner ersten deutschen Meisterschaft als 13-Jähriger über die 800 und 1.500 Meter Freistil allen anderen davonschwamm. Sein bisher schönster Wettkampf? „Die Deutsche Meisterschaft 2022. Da habe ich in meiner Altersklasse bei fünf Starts fünfmal Gold geholt. Damit hatte ich selbst nicht gerechnet.“ Wichtig fürs Erfahrungssammeln war auch die Junioren-Europameisterschaft im Freiwasser 2021 in Paris. „Mein erster internationaler Juniorenwettkampf, bei dem ich





Vierter in meiner Altersklasse wurde. Vierter von ganz Europa! Da wusste ich es dann wirklich: Ich kann auch in Europa ganz weit vorne mitschwimmen. Wenn ich jetzt dranbleibe, mich weiter steigern, könnte es mit Olympia klappen.“

OHNE FLEISS KEIN PREIS

Motivationsprobleme hat Arne Schubert nicht: „Ohne Fleiß kein Preis“, sagt er da nur. Und, dass er sich im Wasser wohlfühle. „Da bin ich völlig auf mich gestellt, bin verantwortlich für meine Leistung. Und will ich was erreichen, muss ich dafür auch etwas tun“, das habe ihn der Sport gelehrt.

Und wie sieht's mit Lampenfieber vor dem Wettkampf aus? Ja, das kenne er. „Hat viel mit dem Kopf zu tun.“ Er sagt sich dann: Du hast gut trainiert, du hast das im Griff. Und sollte es mal nicht laufen, muss man daran arbeiten. „Ich gehe jedenfalls nicht mit Angst in den Wettkampf, sondern mit Elan und Lust, mich dafür zu belohnen, wofür ich monatelang hart trainiert habe. Für mich ist der Wettkampf die Belohnung fürs Training.“

JETTE RASCH:

GEFORDERT MIT KOPF UND BEINEN

Radfahren gelernt hat Jette Rasch im Alter von drei Jahren – mit Hilfe ihrer älteren Schwestern Nele und Alma. Die waren auch der Grund dafür, dass sie mit neun zum Radsporttraining kam. „Meine Schwestern sind im Genthiner Radsportclub 66, das wollte ich auch.“ Inzwischen misst sich aber nur noch die heute 14-jährige Genthinerin auf dem Wettkampfpflaster.

FÜR MICH GERN DAS TREPPCHEN

Trainiert wird sie von Papa Sascha Rasch, der früher selbst aktiv Rennen fuhr und heute in seiner Freizeit als Übungsleiter arbeitet. Für ihn geht es dabei nicht allein um Titelgewinne, sondern viel mehr noch um die sportliche Betätigung an sich, um den körperlichen Ausgleich zur Schule, der in diesem Alter enorm wichtig sei. Jette nickt zustimmend und fügt auf die Frage, was für sie den Spaß am Radsport ausmache, hinzu, dass die Aussicht aufs Treppchen durchaus ein großer Motivator sei. „Ich trete in die Pedalen, gebe dabei alles und will am Ende natürlich auch gewinnen.“ Die Ziele, auf die sie dabei hinarbeitet: „Die Weltmeisterschaft wäre nicht schlecht, vielleicht ja sogar Olympia, auf jeden Fall aber die Tour de France für Frauen.“ Dafür trainiert sie mindestens fünfmal pro Woche.

Nach gerade mal fünf aktiven Jahren als Radsportlerin hat Jette Rasch bereits so

links: Bereit für den Wettkampf: Arne Schubert betrachtet ihn als Belohnung fürs disziplinierte tägliche Training.

rechts: An Talent auf dem Bike, um auch bei Wettkämpfen ganz vorne mitzufahren, fehlt es Jette Rasch nicht.

unten: Justus Buch mit Pferdedame Daenerys, die sich neben dem Training auch immer über ein paar Streicheleinheiten freut.



Zum größten Teil trainiert Jette Rasch auf der Straße, im Winter auch mal „auf der Rolle“ zu Hause im Trainingskeller.

manchen Pokal sowie etliche Medaillen eingesammelt. Ihren ersten großen Erfolg feierte sie gleich beim allerersten Rennen. „Die Silbermedaille auf der Straße in Salzwedel. Da war ich neun.“ 2022 ist sie beim Genthiner Spee-Cup über zehn Kilometer deutsche Meisterin im Paarzeitfahren geworden, im selben Jahr auch deutsche Vizemeisterin auf der Bahn. Bei den deutschen Meisterschaften Straße erfuhr sie sich den fünften Platz. Ihr bisher schönster Erfolg sei aber kein bestimmtes Rennen gewesen, „sondern die Gesamtwertung einer Bahnwettkampfserie auf Bundesebene, an der ich im vergangenen Jahr teilnehmen und mir den ersten Platz sichern konnte“.

RAUS AUS DER KOMFORTZONE

Ihr Erfolgsgeheimnis? Eine gute Renntaktik. Auch der Kopf müsse mitfahren. „Ich folge dem Rennen, versuche zu erkennen, wie es sich entwickeln könnte, lege mir dafür meine Taktik zurecht“, erklärt sie. „Denn wenn beim Rennen der Kopf nicht mehr mitmacht, kann man das auch nicht mehr so gut in die Beine bringen. Andersrum, wenn die Beine nicht mehr können, aber der Kopf frisch ist, dann kriegt der es hin, die Beine zu motivieren.“

JUSTUS BUCH:

MIT 500 KILO UNTERM SATTEL

Justus Buch ist mit Pferden aufgewachsen, weiß mit ihnen umzugehen. Und reitet selbst, seit er denken kann. „Schon mit anderthalb Jahren wollte er unbedingt mit auf den Sattel“, erinnert sich Papa Matthias – früher selbst aktiver Springreiter, heute Justus’ Organisator und Fahrer zu Trainings und Wettkämpfen. Trainiert wird der 13-Jährige von Mama Susan, einer Dressurreiterin. In der Regel hier zu Hause in Grabow, wo

alles vorhanden ist, was Pferd und Reiter brauchen. Einmal die Woche geht’s zur Landestrainerin Nadine Güssow nach Wellfesholz.

Justus’ Heimatverein ist der SV Eintracht Grabow e.V. Mit neun Jahren kam er zum Landeskader Sachsen-Anhalt, mit seiner Leistung in der Reitsaison 2020/21 schaffte er es in den Bundeskader. Auf seiner Erfolgsliste stehen unter anderem der Titel Landesmeister Sachsen-Anhalt 2021 sowie die Deutschen Meisterschaften 2021 und 2022. So nahm er 2021 im Rahmen der Deutschen Meisterschaften in der Altersklasse

Children am Bundesnachwuchschampionat teil. 2022 war sein Children-Pferd leider verletzt. Justus durfte jedoch als Ersatzreiter mit der Ponystute Sweet Sin an den Deutschen Meisterschaften der Pony-Dressurreiter teilnehmen.

Sein bisher schönster Erfolg? „Mehr als ein bestimmtes Turnier ist für mich das Dressurreiten im Bundeskader.“ Den Bundesadler zu tragen, das sei schon etwas ganz Besonderes.

TECHNIK UND HALTUNG

Egal ob auf Pony Sweet Sin oder seinem Sportpferd Der kleine Prinz – Justus macht nicht nur mit seinen 1,78 Metern eine gute Figur, er weiß auch genau, worauf es beim Dressurreiten ankommt. „Auf Technik ebenso wie auf Haltung. Und natürlich auf die Einheit und Harmonie von Mensch und Tier.“ Justus’ großes Ziel: die Europameisterschaft. Dafür trainiert er hart. Mindestens drei Stunden täglich verbringe er mit seinem Pferd, an den Wochenenden mehr. Dennoch gehe es ihm nicht allein ums Gewinnen. „Es geht auch um den Umgang mit den Tieren, beim Pferd zu sein, es zu reiten, zu füttern, zu pflegen, zu trainieren und aufzubauen“, sagt er. Denn am Ende bilden Dressurreiter und Pferd immer eine Einheit – und das eben nicht nur vor dem Wettkampfrichter. ■

Egal ob im Wasser oder hoch zu Ross: auf die richtige Haltung kommt es an! Technik ist die halbe Miete auf dem Weg zum Sieg.



Was magst du am Jerichower Land besonders?

© stock.adobe.com - Konstantyn

Was an ihrer Heimat steht bei jungen Leuten aus dem Landkreis am höchsten im Kurs? In einer kleinen Umfrage haben wir uns umgehört.

Blitzlichter



Rhea Behrens (25), Stralsund, Ausbildung zur Erzieherin

Ich stamme von der Küste, bin für die Ausbildung nach Burg gezogen. Eine gute Wahl! Seit einem Jahr wohne ich jetzt im Jerichower Land. Auch wenn ich meine Familie vermisse, mag ich es hier. Ganz besonders meinen Ausbildungsplatz an den Berufsbildenden Schulen. Das, was, und wie wir es vermittelt bekommen, unsere Lehrer, zu denen man mit jedem Problem kommen kann – für mich passt das alles. Hier fühle ich mich genau am richtigen Platz, um mich bestmöglich auf meine berufliche Zukunft vorzubereiten.



Robin-Oliver Gehrman (20), Schermen, Ausbildung zum Erzieher

Das Jerichower Land ist für mich Heimat. Hier bin ich aufgewachsen, hier lebt meine Familie, hier fühle ich mich rundum wohl. Böse Zungen behaupten ja, in der Region sei wenig los. Stimmt nicht. Man muss nur hinschauen und mitmachen! Ich zum Beispiel habe eine Zeit lang ehrenamtlich im Corneliuswerk gearbeitet, bin dort Menschen aus vielen Ländern begegnet. Wie spannend, deren Kulturen kennenzulernen, sich auszutauschen! In Schermen bin ich in der Freiwilligen Feuerwehr aktiv. Wir helfen anderen und sind auch füreinander da. Das verbindet. Für mich steht fest: Sollte es mich jemals von hier wegwehen, ich würde immer wieder zurückkommen.



Bennet Kumpf (34), Burg, Ausbildung zum Erzieher

Nach zehn Arbeitsjahren als gelernter Koch absolviere ich gerade eine zweite Ausbildung. Gut, dass ich das hier zu Hause in Burg machen kann. Zumal ich stolzer Papa einer vierjährigen Tochter bin, die regelmäßig bei mir ist. Manchmal gar nicht so einfach, Job und Familie ausgewogen unter einen Hut zu bekommen. Mit meiner Ausbildung hier vor Ort klappt das gut. Was ich also besonders am Jerichower Land mag? Genau das. Dass ich hier alles habe, was ich brauche. Meinen aktuellen Ausbildungsplatz, meine Familie und wenn's gut läuft auch meinen künftigen Job als Erzieher.



Meggy Peters (20), Niegripp, Schülerin an der Fachoberschule Gesundheit und Soziales

Ich habe in Magdeburg gelernt, mich dann entschieden, noch zwei Jahre für die Fachhochschulreife dranzuhängen, um mich in Richtung Gesundheitsmanagement qualifizieren zu können. Super, dass ich das gleich hier in Burg und damit quasi vor meiner Haustür machen kann. Zudem in einer Schule, die mir mit ihrer breiten Aufstellung ermöglicht, den benötigten Abschluss nachzuholen. Daneben jobbe ich in einer Apotheke. Zeitlich alles unter einen Hut zu bringen, klappt deshalb, weil hier in Burg alles dicht beieinander liegt. Auch wenn ich wirklich gern in Niegripp zu Hause bin, unsere schöne Natur genieße – später, mit eigener Familie, würde ich auf jeden Fall Burg wählen. Hier finde ich konzentriert alles, was ich brauche.



Lucy-Marie Eckart (18), Jerichow, Schülerin am beruflichen Gymnasium

Ich bin in Jerichow aufgewachsen und fühle mich auf dem Land am wohlsten. Haustür auf und du stehst mittendrin in der Natur, kannst gute Luft atmen, den Vögeln lauschen, die Ruhe aufsaugen. Gibt's was Schöneres? Ja, wenn ich das mit lieben Menschen teilen kann. Zum Beispiel mit meinem Papa, der genauso gerne radelt wie ich. Am liebsten in die nahegelegenen Naturschutzgebiete. Oder ein Spaziergang mit meiner Schwester über Wiesen und Felder. Das möchte ich nie missen müssen.

Spielerisch den *Ernstfall* trainieren

Die 870 Mitglieder der Kinder- und Jugendfeuerwehren des Jerichower Landes lernen, Menschen in Notsituationen zu helfen. Aber auch der Spaß an der Gemeinschaft kommt nicht zu kurz.

Freitag ist Feuerwehrynachwuchstag im Jerichower Land. Alle 14 Tage vor dem Wochenende treffen sich die Mitglieder der 63 Kinder- und Jugendfeuerwehren: darunter 22 Kinderfeuerwehren (für die Sechs- bis Zehnjährigen) sowie 41 Jugendfeuerwehren (für die Zehn- bis Siebzehnjährigen). Insgesamt 870 Schützlinge, für die die Feuerwehrfrau Bianca Plöntzke als Verbands- und Kreisjugendwartin des Jerichower Landes den Hut aufhat. „Und das mit großer Leidenschaft“, sagt die 52-Jährige. Seit 2003 ist die hauptberufliche Kundenbetreuerin bei der Deutschen Bahn dabei, fährt selbst Einsätze der Freiwilligen Feuerwehr (FFW) mit. Aber ihre Leidenschaft, die gehöre dem Feuerwehrynachwuchs, gesteht sie freudestrahlend. „Meine kleinen Feuerwehrmädchen und -jungen mit ihrem Elan und ihrer Begeisterung sind mir einfach ans Herz gewachsen.“ Sie selbst sei ein Organisationstalent. „Genau das wurde gebraucht. Da musste ich nicht lange überlegen, als man mir diese Verantwortung nahelegte.“



Worin genau die besteht? „Unseren Kindern und Jugendlichen altersgerecht – und das heißt mit sechs Jahren eben auch spielerisch – Wissen zu vermitteln, um später zu den Großen zu gehören und helfen zu können, wenn Hilfe gebraucht wird“, erklärt sie.

MIT FEUER UND FLAMME DABEI

Colin gehört der Kinder- und Jugendfeuerwehr an, seit er sechs ist. Und er ist bereits topfit, weiß selbstverständlich, was eine Mulde ist und wofür die Feuerpatsche zum Einsatz kommt. „Das sind Fragen aus unserem Kartenspiel, das wir für Übungszwecke selbst gebastelt haben“, erklärt Ingo Brauer, Jugendwart der FFW Jerichow. Die Kids ziehen eine Karte mit einem Begriff und sagen, was sie da sehen: Druckschlauch, Fluchthaube, Mittelschaumpistole, Blitzleuchte, Kohlendioxidlöcher, Abschleppseil, Sandschaufel und eben auch Mulde. Colin: „Die wird unters Auto gelegt, wenn das brennt. Andernfalls nämlich würde sich das Benzin ausbreiten und könnte die ganze Straße abfackeln“, kommt ganz selbstbewusst über die Lippen des Neunjährigen. Und was die Feuerpatsche betrifft: „Na klar, damit schlägt man ein Feuer aus.“

Paula, die seit ihrem zehnten Lebensjahr dabei ist, zieht eine Karte und zeigt ein Beispiel: Kübelspritze nebst Zubehör steht da. „Da musst du jetzt wissen, wo genau im Fahrzeug findest du die und was gehört alles dazu?“ Dann erzählt sie uns, dass sie es spannend findet, was man hier alles lernen kann. „Ich will dieses Wissen später auf jeden Fall anwenden und helfen können.“

Auch praktische Übungen gehören zum Ausbildungsprogramm des Feuerwehrynachwuchses. Wie etwa das Kuppeln von Schläuchen. Paula: „Dazu solltest du zunächst mal alle Schläuche kennen, zumal wir auf unseren Fahrzeugen ja mehrere davon haben. Die müssen richtig miteinander gekuppelt werden. So, dass sie beim Einsatz nicht auseinanderplatzen.“ Brauer fügt hinzu: „Unser Nachwuchs lernt auch, was es braucht, um eine Unfallstelle abzusichern und alles Nötige dafür vom Fahrzeug zu holen.“

Noch sind das theoretische Übungen. Was aber, wenn es ab dem 18. Lebensjahr und mit abgeschlossener Grundausbildung ernst werden kann? „Angst darfst du nicht haben, denn dann würdest du als



Mia Celine Pietniok, Mia Dieckmann, Emy-Samira Schmidt und Lea Dieckmann (v. l.) genießen die gemeinsame Zeit, den Spaß und das Lernen bei der Kinderfeuerwehr.



V. l.: Paula (14) aus Jerichow sowie Colin (9) und Lucie (18) aus Derben sind mit Herzblut bei der Freiwilligen Feuerwehr dabei.



Oben: Die Mitglieder der Kinder- und Jugendfeuerwehren des Jerichower Landes beim Treffen in Jerichow.

Feuerwehrmann oder -frau nicht vernünftig agieren können. Aber Respekt vor jedem Einsatz, den musst du haben“, bekräftigt Brauer.

WICHTIGES FÜRS LEBEN

Lucie ist angehende Ergotherapeutin und hat gerade erfolgreich ihre Grundausbildung zum Truppmann (oder besser zur Truppfrau) abgeschlossen und darf jetzt mit zu Einsätzen. „Zwar noch nicht im Angriffstrupp, weil ich noch keine Atemschutzträgerin bin, aber es gibt ja viele weitere Aufgaben, zum Beispiel im Schlauch- und Wassertrupp“, erklärt sie. Kennen gelernt habe sie die FFW in der Kita. „Da gab es einen Aktionstag und wir durften ein echtes kleines Feuer löschen. Das fand ich so aufregend, da wollte ich unbedingt hin.“ Mit dabei ist sie inzwischen seit ihrem sechsten Lebensjahr. Heute übt sie mit den Jüngsten mit einer kleinen Kübelspritze – unter dem wachsamem Blick von Bianca Plöntzke, die uns flüsternd verrät, dass Lucie durchaus das Zeug habe, mal ihre Nachfolge anzutreten. Dann steht auf dem Programm, wie ein Notruf abzugeben ist. Die Feuerwehrmädchen und -jungen sind begeistert. „Dafür gibt’s bei uns einen Koffer mit mehreren Telefonen, mit de-

nen man die Leitstelle nachspielen kann“, kommentiert Bianca Plöntzke. Und dabei würden die Jüngsten einmal mehr beweisen, dass sie bereits wissen, worauf es ankommt. Auf die fünf Ws der Feuerwehr nämlich: Wer? Wo? Was? Wie viele? Warten! Wichtig ist Bianca Plöntzke, dass ihre Schützlinge bei der Kinder- und Jugendfeuerwehr auch Wertvolles für ihren Alltag mitnehmen – „wie die Erste Hilfe oder das Verhalten im Straßenverkehr“.

Was Colin, Paula, Lucie, Bianca Plöntzke wie auch all die anderen Kleinen und Großen an ihrer Feuerwehr fasziniert: die Gemeinschaft, das Miteinander. Ohne das funktioniere Feuerwehr nun mal nicht, so die Verbands- und Kreisjugendwartin. „Wir lehren schon unseren Jüngsten, dass wir hier alle in einem Boot sitzen, zusammengehören, uns gegenseitig helfen, einer für den anderen einsteht.“ Gleichzeitig gehöre auch der Spaß dazu. „Wir feiern zusammen, machen Ausflüge mit den Kids, organisieren Fackelumzüge und vieles mehr.“ Das Engagement in der Freiwilligen Feuerwehr sei eine ernste Sache, die aber zugleich auch Spaß machen solle. „Und genau so läuft das bei uns im Jerichower Land.“ ■



MEHR IM NETZ

Wer selbst gern bei einer der Freiwilligen Feuerwehren im Landkreis aktiv werden möchte, findet viele Infos unter: www.kfvjl.de



Gute Noten sind *nicht alles*

Dr. Marco Dominé, Schulleiter der Berufsbildenden Schulen „Conrad Tack“, über die vielseitigen Möglichkeiten junger Menschen, sich im Jerichower Land fit für ihre berufliche Zukunft zu machen.

Was kann man bei Ihnen lernen?

Als berufsfeldübergreifende Bündelschule und zugleich einzige öffentliche Schule im Bereich der beruflichen Bildung im Jerichower Land mit rund 1.350 Schülerinnen, Schülern und Auszubildenden bilden wir in circa 80 Klassen unterschiedlichste Berufsbilder für die Ausbildungsbetriebe des Landkreises und der Region aus. Darüber hinaus gibt es vollzeitschulische Berufsausbildungen mit Praktika in den Unternehmen des Landkreises, aber auch Schulformen, in denen ein höherer allgemeinbildender Abschluss erworben werden kann.

Geben Sie uns doch ein paar konkrete Beispiele ...

Das Berufsvorbereitungsjahr (BVJ) zum Beispiel nutzen Schülerinnen und Schüler, die ohne Abschluss von der Sekundarschule kommen, um ihre Schulpflicht zu erfüllen, eine Berufsbildungsreife zu erreichen und – wenn's gut läuft – auch ihren Hauptschulabschluss zu erlangen. In unserer Fachoberschule können die allgemeine Fachhochschulreife sowie erste Berufseindrücke erworben werden. Und dann haben wir auch noch die Berufsfachschulen (BFS).

Wodurch zeichnet sich die duale Ausbildung bei Ihnen aus?

Generell dadurch, dass der praktische Teil – mit Ausbildungsvertrag – in einem Unternehmen erlernt wird, der theoretische Teil bei uns in der Berufsschule. Hier bieten wir für jeden etwas: Im Bereich Wirtschaft und Verwaltung zum Beispiel die Ausbildungsrichtungen Kaufmann/-frau für Spedition- und Logistikdienstleistung, Industriekaufmann/-frau, Kaufmann/-frau für Büromanagement, Einzelhandelskaufmann/-frau sowie Verkäufer/in. Im Verwaltungsbereich kann man Notarfachangestellte/r oder Verwaltungsfachangestellte/r werden, im Bereich Agrarwirtschaft Forstwirt/in und im gewerblich-technischen Bereich Fachkraft für Lebensmitteltechnik, Kraftfahrzeugmechatiker/in, Konstruktionsmechani-



Dr. Marco Dominé leitet die Geschicke der Berufsbildenden Schulen „Conrad Tack“ in Burg.

ker/in, Metallbauer/in, Fachkraft für Metalltechnik, Elektroniker/in für Maschinen und Antriebstechnik und ganz neu Elektroniker/in für Gebäudesystemintegration.

Welche Berufe sind im Jerichower Land besonders beliebt?

Jeder unserer Ausbildungsberufe und jede Schulform erreicht eine andere Zielgruppe. Eine Tendenz zu einem bestimmten Beruf lässt sich dabei aber nicht feststellen.

Womit überzeugen die Berufsbildenden Schulen?

Unter anderem damit, dass wir die Möglichkeit bieten, auch ohne Abschluss zu uns zu kommen, dann schrittweise sogar bis zum Abitur zu gelangen und eine Ausbildung anzuschließen. Das alles in einer Bildungseinrichtung, die großen Wert auf hohe fachliche Unterrichtsqualität legt, dafür ein Qualitätsmanagement aufgebaut hat und zertifizierte Ausbildungsberufe nachweisen kann. Wir sind eine medienkompetente Schule, eine, die die Gesundheit fördert, den Teamgedanken lebt und auf Nachhaltigkeit bedacht ist. Bei uns sind gute Noten nicht alles, unser Bestreben zielt auf eine ganzheitliche Kompetenzentwicklung. Die Möglichkeiten, die wir hier im Jerichower Land bieten, sind wirklich top. ■



Hier ist was los!

Auf dieser Seite stellen wir Ihnen regelmäßig Vereine, Initiativen und Institutionen vor, die mit viel Engagement etwas im Jerichower Land bewegen.



Anpacken statt meckern!

Seit 2018 haben es sich die Niegripper Heimatfreu(n)de zum Ziel gesetzt, das Leben im Dorf liebens- und lebenswert zu gestalten.

Der Niegripper Heimatfreu(n)de zwischen Fluss und See e.V. soll für die vielfältigen Interessen aller Generationen im Ort etwas bewegen. „Gemäß Pippi Langstrumpf lautet unser Motto: Wir machen uns die Welt, wie sie uns gefällt“, witzelt Vereinsvorsitzende Kristin Meier. „Meckern lag uns nicht. Wir wollten aufstehen, Luft holen und selbst etwas tun, Dinge ändern, die uns nicht gefallen.“ Mit diesem Ansatz soll das Leben im Dorf für alle lebenswerter gestaltet werden. Ein wichtiger Aspekt sind dabei die vom Verein organisierten Events. „Etlliche von uns opfern dafür gern viel Freizeit. Der Lohn sind staunende Kinderaugen oder Kulturveranstaltungen, bei denen alle Besucher von groß bis klein viel Freude haben.“



OBEN: Beim Niegripper Erntedankfest bringt sich sich der Heimatverein regelmäßig mit ein – wie hier im Jahr 2019.

LINKS: Im vergangenen Jahr veranstalteten die Vereinsmitglieder einen lauschigen Sommerkino-Abend.

ALTER KONSUM WIRD BEGEGNUNGSZENTRUM

Das neueste Projekt: die Rettung des leerstehenden Konsums. Die alte Kaufhalle soll erhalten und zugleich Begegnungszentrum und Lieblingsplatz werden. In Zukunft soll das Gebäude als Projekt-, Kreativ- und Ideenschmiede für Jung und Alt, Zugezogene und Alteingesessene fungieren. Auch die Nahversorgung der Niegripper soll dadurch gesichert werden. Schon jetzt bietet der Heimatverein über die Plattform „Marktschwärmer“ regionale Lebensmittel an. Man kann dabei die Landwirtschaft unterstützen, transparent und fair einkaufen und die Erzeuger kennenlernen. Unter www.marktschwärmer.de können die Lebensmittel bestellt und donnerstags zwischen 17 und 19 Uhr im ehemaligen Konsum abgeholt werden. ■

VERANSTALTUNGEN 2023

Mit einem engagierten und abwechslungsreichen Programm lockt der Verein nicht nur die eigenen Dorfbewohner. Alle sind herzlich eingeladen:

- 5. Mai: Frühlingsfest der Grundschule Niegripp
- 16. Juni: Kinderfest mit Musikkühne von Roger Altenburg
- 24. Juni: VEREINtes Sommerfest
- 26. August: Open-Air-Kino
- 13. Oktober: Drachenfest
- 3. Dezember: Niegripper Weihnachtsmarkt



Mathias Holzberger (r.), Geschäftsführer der Stadtwerke Burg Netze GmbH, mit Neu-Mitarbeiter Alexander Walter.

Durch die hohe Auslastung der Netze braucht es stärker dimensionierte Stromkabel.

Die *Energiewende* anpacken

Mathias Holzberger, Chef der Energienetze, arbeitet seit 23 Jahren im Stadtwerke-Verbund. Ein Interview über neue Entwicklungen samt Blick in die Zukunft.

Herr Holzberger, welche Entwicklungen beschäftigen Sie aktuell im Netzbereich?

Derzeit erleben wir eine extrem hohe Nachfrage für den Anschluss von Erneuerbare-Energien-Anlagen ans Netz. Dabei handelt es sich zu 99 Prozent um Photovoltaik – vorwiegend Kleinanlagen. In den letzten 15 Jahren gab es insgesamt 360 EEG-Anlagen in unserem Netzbereich. Allein 2022 kamen 200 neue hinzu, bis Ende Februar 2023 waren es schon weitere 30 bis 40. Das zeigt einerseits, dass immer mehr Menschen einen wichtigen Beitrag zur Energiewende leisten. Auf der anderen Seite stellt uns das im Netzbereich auch vor neue Herausforderungen.

Inwiefern?

Die Netze waren früher dazu da, um Strom zentral zu verteilen. Inzwischen besteht die Herausforderung darin, den Strom aus Erneuerbare-Energien-Anlagen so ins Netz einzuspeisen, dass er auch weitertransportiert werden kann. Damit ergeben sich völlig neue Aspekte in der Netzplanung und -berechnung. Es gibt Leitungsabschnitte, wo bereits so viele erneuerbare Energien anhängen, dass dort keine neuen Anlagen auf kurzem Wege mehr angeschlossen werden können.

Was bedeutet das für den Netzausbau?

In den letzten neun Jahren haben wir 80 Kilometer Mittelspannungsleitungen verlegt. Dabei wurden Kabel mit ausreichender Kapazität eingesetzt, die aber jetzt schon an ihre Grenzen stoßen. Netzausbau und Netzplanung sind für uns die Stichworte der Zukunft, wenn es um Klimaneutralität, Elektromobilität und Wärmepumpen geht. Das Problem: Der im Überfluss vorhandene Strom aus Photovoltaikanlagen kann nicht vorgehalten werden. Speichermöglichkeiten müssen vorangetrieben und Lösungen auf Basis von Wasserstoff, Biomethan usw. gefunden werden.

Bis 2032 sollen alle Haushalte moderne Mess-einrichtungen erhalten. Was sind die Vorteile?

Bürger können ihre Verbräuche in Echtzeit einsehen. Auch wird es in Zukunft Flextarife geben. Sie bieten die Möglichkeit, wenn mehr Strom verfügbar ist, diesen günstiger zu nutzen. Daran kann man seine Verbräuche anpassen, was durch Smart Home noch erleichtert wird. Programmiert man etwa die Waschmaschine für eine bestimmte Zeit vor, zahlt man weniger. Uns im Netzbereich erleichtern Smart Meter und moderne Messeinrichtungen die Arbeit: Wir können Engpässe schneller erkennen und Stromreserven gezielter vorhalten. Zudem können wir die

Kosten besser kalkulieren – was Netzentgelte einspart und auch für die Kunden zu Kostenerleichterungen führt. Nicht zuletzt können sich beide Seiten die Ablesungen sparen.

Wie gut sind Sie personell aufgestellt?

Mit 21 Mitarbeitern und einem Azubi sind wir ein schlagkräftiges Team. Im technisch-kaufmännischen Bereich ist das Arbeitsvolumen aber deutlich gestiegen. Mit Alexander Walter haben wir uns dort personell verstärkt. Perspektivisch suchen wir weiterhin nach Leuten, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen. Es ist ein sicherer Job, der sich stetig weiterentwickelt. Wer also Teil der Energiewende werden möchte und ein technisch-kaufmännisches Verständnis mitbringt, darf sich gern bei uns bewerben. ■

„GENAU MEIN DING!“

Ein Großteil der Anträge für den Anschluss von Erneuerbare-Energien-Anlagen landen auf dem Schreibtisch von Alexander Walter. Der 28-jährige Wirtschaftsingenieur mit Master Energietechnik übernahm schon vor Weihnachten das erste eigene Projekt. „Eine Stelle in der Energiewirtschaft war genau das, was ich wollte“, zeigt er sich zufrieden – genau wie Geschäftsführer Mathias Holzberger.

Neue Sporthalle für Möser

Möser wächst: Mit jedem neuen Wohngebiet zieht es mehr junge Familien in die Gemeinde. Das Wachstum ist eine tolle Bestätigung für deren Attraktivität, bringt jedoch auch Herausforderungen mit sich: So sind nicht nur die Schülerzahlen in der Grund- und Sekundarschule massiv angestiegen – auch der Zulauf beim TSG Grün-Weiß Möser hat deutlich zugenommen. Die Kapazitäten der vorhandenen Sporthalle sind dadurch mehr als ausgeschöpft. Aktuell wird diese von der Grund- und Sekundarschule genutzt. Seit dem Schuljahr 2020/21 weicht ein Teil der Sekundarschüler bereits auf die Sporthalle der Gemeinde Gerwisch aus. Dies ist sowohl für die Lehrer als auch für die Schüler mit enormem Mehraufwand verbunden. Um den Anforderungen des Vereinssports und des Sportunterrichts der Schule gerecht zu werden, wird nun eine weitere Sporthalle gebaut.

AUCH MENSA UND MEHR KLASSENÄUME

Am 3. April erfolgte der Spatenstich für den Neubau der Einfeldsporthalle. Da es in der Sekundarschule Möser keinen geeigneten Raum für die Schulspeisung gibt und Klassenräume fehlen, werden mit der neuen Sporthalle auch eine Mensa und drei Klassenzimmer errichtet. Der Rohbau des neuen Gebäudekomplexes soll zum Jahresende fertiggestellt und 2024 mit dem



Innenausbau begonnen werden. Die Schlüsselübergabe ist für das zweite Schulhalbjahr 2024/25 geplant. Das alte Gebäude, der sogenannte „Würfel“, soll 2025 abgerissen werden. Insgesamt werden 6,5 Millionen Euro für das Projekt investiert. ■

2025 sollen die Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule endlich genügend Platz für den Sportunterricht sowie zum Essen und Lernen haben.

Ausreichend Betreuungsplätze

Gute Nachrichten für junge und angehende Familien: Bis Ende 2026 können die voraussichtlichen Bedarfe an Betreuungsplätzen für Kinder bis zur Schulpflicht im Jerichower Land weitestgehend abgedeckt werden. Möglich macht das der Ausbau der Kapazitäten in den vergangenen Jahren in mehreren Gemeinden. „Damit verfügen wir über genügend Betreuungsangebote, um allen Eltern einen Krippen- oder Kitaplatz anbieten zu können. Vielleicht nicht immer in der Wunsch-Kita, aber in der Regel in zumutbarer Entfernung zum Wohnort“, resümiert Landrat Dr. Steffen Burchhardt. Lediglich im Bereich der Hortbetreuung sind kleinere Versorgungslücken zu erwarten: Die prognostizierten Mehrbedarfe an Hortplätzen bis 2026 sind in der Gemeinde Elbe-

Parey mit 47 fehlenden Plätzen am höchsten, gefolgt von der Stadt Burg mit 41 Plätzen und Biederitz mit 34 Plätzen. Eventuelle Kapazitätserweiterungen in den betroffenen Einheitsgemeinden sollen darum am ehesten den Hortbereich fokussieren.

ZUSÄTZLICHE PLÄTZE FÜR MÖSER

Insgesamt ist die Versorgungssituation im größten Teil des Landkreises weiter stabil. Eine Ausnahme bildet Möser: Dort ist bis 2026 mit einem Anstieg des Bedarfs auf 53 Betreuungsplätze für Kinder ab drei Jahren bis zur Schulpflicht zu rechnen. Um diesen Engpass zu lösen, sind Erweiterungen in einer Kindertageseinrichtung in Lostau um 60 Plätze und in einer Kita in Hohenwarzen um 40 Plätze geplant. Damit sollen so-



wohl die bestehenden als auch künftige Betreuungsdefizite behoben werden. Für den 2023 bis 2025 erwarteten Mehrbedarf an Hortplätzen beabsichtigt Möser ebenfalls Erweiterungen.

„Aus meiner Sicht haben die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister ihre Hausaufgaben gemacht. Eine gute Kinderbetreuung ist ein echter Wettbewerbsvorteil in Deutschland. Wieder ein Grund, in unsere Region zu kommen“, so Landrat Dr. Burchhardt. ■



© stock.adobe.com - rigg

Zauberwort Kilowattstunden

Zugegeben: Babys sind eher nicht meine Zielgruppe als Kundenberater. Doch von Fachbegriffen der Energiewelt lassen sie sich ebenso faszinieren wie ich.



Heiko Jerkowski ist Kundenberater der Stadtwerke Burg und macht auf seinen Fahrten durch das Jerichower Land so manch spannende oder auch kuriose Erfahrung.

Wer sich in den vergangenen zwei Jahren über Strompreise unterhalten hat, dem wird wohl nicht zum Lächeln zumute gewesen sein. Aber ob Sie es glauben oder nicht: Kilowattstunden können ein echtes Wohlgefühl auslösen. Erst neulich habe ich das wieder erlebt: Eine junge Familie kam zu mir ins Büro. Sie war frisch ins Jerichower Land gezogen und brauchte nun einen zuverlässigen Energieversorger. Dass ich mich also mit Vater und Mutter begann zu unterhalten, behagte dem Nachwuchs in der Babyschale dabei offensichtlich nicht. Lautstark ließ er seinem Unmut freien Lauf. Doch sobald ich das Wort Kilowattstunden aussprach, schlummerte das Baby wohligh ein. Am Ende unseres Gesprächs waren wir alle rundum zufrieden. Nicht dass Sie denken, das wäre Zufall: Ich habe dergleichen auch schon bei so manchem Haustier erlebt. Kilowattstunden scheinen neben Babys auf Hund und Katze gleichermaßen eine hypnotische Wirkung zu haben.

LICHT AM ENDE DES TUNNELS

Möglicherweise ahnte der Säugling ja schon, womit ich Ihnen vielleicht heute auch noch ein Lächeln ins Gesicht zaubern kann: Die Stadtwerke Burg werden ihre Preise für Strom und Gas in Kürze wieder senken.

Damit geben wir den Preiseffekt der sich langsam entspannenden Lage an den Energiemärkten direkt weiter. Ohnehin lagen unsere Tarife nur knapp über den von der Bundesregierung festgelegten Referenzwerten für die Strom- und Gaspreisbremsen. Und: Sie können auch wieder in allen Bereichen bei uns neue Verträge abschließen. Es gibt also wieder Licht am Ende des Energiekrisen-Tunnels! Wenn Sie möchten, kommen Sie also gern einmal bei mir vorbei. Über Kilowattstunden lässt es sich jetzt noch angenehmer sprechen. Ich besuche Sie dafür aber auch gern. Oder Sie rufen mich einfach an und wir regeln den Rest ganz unkompliziert via E-Mail. Ich freue mich auf jeden Fall auf Sie – gern auch mit Kind, Katze oder Hund. ■

IHR ANSPRECHPARTNER

Heiko Jerkowski
Telefon 03921 918 452
Mobil 0151 539 734 38
heiko.jerkowski@swb-burg.de

Lesezeit oder Spieleabend?

Lösen Sie unser Rätsel und gewinnen Sie eins von zwei Büchern „Projekt Zukunft“ oder eins von zwei Familien-Brettspielen „Dorfromantik“.

Die Zukunft hat schon längst begonnen. Durch die Kinder ist sie bereits mitten unter uns. Wann haben Sie sich zuletzt einfach mal Zeit genommen, um mit Ihren Kindern oder Ihren Enkeln zu spielen? Ein Brettspiel verbindet über alle Altersunterschiede hinweg. Oder wagen Sie mit einem guten Buch einen Blick ins Morgen und entdecken Sie spannende Zukunftsideen. Lösen Sie unser Kreuzwörterrätsel und gewinnen die passende Utensilie für einen unterhaltsamen Abend – mit Gesellschaftsspiel oder spannendem Buch.



Moderator und Naturschützer Dirk Steffens befragt Experten zu drängenden Fragen rund um Natur, Umwelt, Technik und Wissenschaft.



Ein kooperatives Legespiel, bei dem bis zu sechs Spieler von Runde zu Runde gemeinsam versuchen, immer mehr Punkte zu erzielen.

Jetzt mitmachen und gewinnen!

Gipsart	lateinisch: Stelle	Heilkundiger	Vorname des Dichters Valéry	▼	Naumburger Domfigur	▼	feiner Spott	▼
▶	▼	▼		2				
▶					1			
▶	3		5				germanischer Speer	
römische Göttin des Glücks	8		kurz für: lecker	6	argent. Provinz (Santa ...)	Initialen der Nannini	▶	
▶			▼	ungebunden	▶		4	7
Buch der Bibel		Gartengemüse	▶					9

SO MACHEN SIE MIT:

Schreiben Sie das Lösungswort sowie Ihren Wunschgewinn auf eine Postkarte oder in eine E-Mail und senden Sie diese an:

Stadwerke Burg GmbH
Redaktion Jerichower Landleben
 Niegripper Chaussee 38 a
 39288 Burg
 gewinn@swb-burg.de
Einsendeschluss ist der 3. Mai 2023.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, Sammeleinsendungen bleiben unberücksichtigt.

Das Lösungswort des Kreuzwörterrätsels im vorigen Heft lautete SKALPELL.

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

Informationen gemäß Art. 13 DSGVO: Verantwortliche Stelle: Stadwerke Burg GmbH, Niegripper Chaussee 38 a, 39288 Burg, Tel. 03921 918 418, info@swb-burg.de. Zweck der Datenverarbeitung: Die von Ihnen angegebenen personenbezogenen Daten werden zur Durchführung des Gewinnspiels verwendet. Rechtsgrundlage hierfür ist Art. 6 Abs. 1 lit. a). Die Angabe der Daten ist zur Bearbeitung Ihres Anliegens erforderlich. Ohne deren Bereitstellung können wir Ihr Anliegen nicht oder allenfalls eingeschränkt beantworten. Die Teilnahme am Gewinnspiel erfolgt freiwillig, ohne Kopplung an sonstige Leistungen. Datenschutzbeauftragte: Sabine Bohlenz, Niegripper Chaussee 38 a, 39288 Burg, Telefon: 0209 708 788, E-Mail: datenschutz@gelsenwasser.de. Weitere Informationen zum Datenschutz können Sie unseren Datenschutzhinweisen entnehmen, die unter <https://stadwerke-burg.de/datenschutz/> abrufbar sind oder die Sie postalisch anfordern können.

**Jetzt im Prospekt stöbern und
die nächste Radtour planen!**



Einfach Code scannen
und kostenfrei bestellen
oder downloaden.



www.lkjl.de